

C A P U T C V I I .

De Olco Olivarum.

Auß allen außgepressten Oelen / als Baumöl / Rüböl / Nußöl / Hanß / Leinöl vnd dergleichen / tan ein sehr penetrirend Oel distilliret / vnd nicht allein eußerlich / sondern auch innerlich gebrauchet werden / vnd geschicht also : Nimb ein gemein Töpffer-erden ohne Sand vermischet / formire dar- auß globulos , so groß als Tauben- oder Hüner- Eyer / brenne oder glüe dieselbe auß / doch nicht zu stark / daß sie zu einem harten Stein werden / vnd kein Oel anziehen wollen / wann sie nicht mehr glüen / aber doch ziemlich heiß seynd / so würff die- selbe in ein Baumöl / welches das beste dazu ist / dann dieselbe glüend / (wie etliche pflegen zu thun) hinein geworffen werden / so wird das Oel brennelt davon / vnd laß solche so lang darinn ligen / bis die- selbe sich ganz voll davon getruncken haben / wel- ches innerhalb 2. oder 3. Stunden geschicht. Dar- nach nimb dieselbe auch / vnd würff davon eins oder zwey auf einmal hinein / in den glüenden Ofen / vnd laß gehen / über eine Weil trag wieder eins oder zwey hernach / vnd thue solches so oft vnd lang / bis du Oel genug zu haben vermeynest / vnd wann vnder dessen das Geschirr von den globulis voll ist worden / so nimb solche mit einer Zangen oder Löffel heraus / auff daß du unverhindert in der Distillation fortfahren könnest / vnd darfest dich nicht